

Wahlprogramm zur Kommunalwahl in Regensburg 2026

Volt: Paneuropäisch. Pragmatisch. Progressiv.	2
Politische Schwerpunkte	3
Unsere Kandidierenden	4
Wohnen – gemeinsam besser leben	5
Bezahlbarer Wohnraum und vielfältige Quartiere	5
Aktive Leerstands- und Mietpreispolitik	6
Intelligente Parkraumnutzung	7
Grüne Klimaanpassung in Wohngebieten	8
Azubi-Wohnheime – Gleichberechtigung bei der Wohnraumförderung	8
Mobilität – Stadt der kurzen Wege	10
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) für alle	10
Attraktiver Fahrrad- und Fußverkehr	11
E-Mobilität und moderne Ladeinfrastruktur	12
Verkehrssicherheit und Parkraummanagement	12
Liefer- und Wirtschaftsverkehr auf den Verlass ist	13
Vernetzung und digitale Mobilität	13
Wirtschaft und Digitalisierung – mit einer Verwaltung, die nie schläft	15
Smart City – einfach und digital für Bürger*innen und Unternehmen	15
Wirtschaft, Energie, Forschung – innovativ und nachhaltig	16
Arbeitsplätze und wirtschaftliche Entwicklung sichern	17
Bildung	19
Bildung und Betreuung: Die beste Zukunft für unsere Kinder	19
Auszubildende und Studierende fördern	20
Gesellschaftliche Teilhabe	22
Armut bekämpfen	22
Für eine generationenfreundliche Stadt von jung bis alt	23
Migration und Integration – für ein starkes Miteinander	23
Vielfalt, Inklusion und Gleichstellung – für ein diskriminierungsfreies Regensburg	24
Umwelt und öffentlicher Raum	26
Regensburg klimaresilient machen	26
Kunst und Kultur im öffentlichen Raum	27
Öffentliche Sicherheit – europäisch denken, lokal handeln	28
Tierschutz: Unsere Verantwortung für Tiere in Stadt und Umland Regensburg	29
Gesundheit und Pflege	30

Volt: Paneuropäisch. Pragmatisch. Progressiv

In einer Zeit des stetigen und rasanten Wandels braucht es eine mutige Politik, die Fortschritt möglich macht, wo alte Strukturen im Stillstand verharren – eine Politik, die eint statt spaltet und die optimistisch nach vorne blickt.

Volt wurde 2018 als paneuropäische Initiative gegründet: Wir treten als Partei in der gesamten EU mit den gleichen Themenschwerpunkten auf, die wir auf europäischer Ebene gemeinsam vorantreiben. Und das zeigt sich auch in Zahlen: Volt wächst kontinuierlich – ein Zeichen dafür, dass Menschen Lust auf neue Politik haben.

Wir handeln und denken europäisch. Diesen ganzheitlichen Ansatz haben wir auch bei unserem Wahlprogramm verfolgt. Denn wir wissen: Wohnen, Mobilität, Wirtschaft, Umwelt, Bildung und soziale Teilhabe hängen untrennbar zusammen. Nur wenn wir Themen gemeinsam angehen, finden wir Antworten, die wirklich tragen – pragmatisch, lösungsorientiert und immer im Sinne aller Menschen.

Regensburg – gemeinsam besser leben: Die Mieten steigen seit Jahren und für viele Menschen wird das Leben schwer bezahlbar. Wir setzen auf nachhaltige Quartiersentwicklung, die Wohnen, Arbeiten und Freizeit miteinander verbindet – und auf die wirksame Bekämpfung von Leerstand. So bleibt Regensburg eine Stadt, in der wir alle gerne leben.

Regensburg – Stadt der kurzen Wege: Auch in Regensburg sind die Folgen des Klimawandels spürbar. Unsere Stadt muss widerstandsfähiger und klimaresilient werden. Ein zentrales Element ist die Mobilitätswende: Weniger Autoverkehr, mehr ÖPNV. Der Bau einer Stadtbahn ist dabei ein Schlüsselprojekt, um Menschen schnell, günstig und umweltfreundlich ans Ziel zu bringen.







Regensburg – eine Verwaltung, die nie schläft: Die Stadtverwaltung steht in den kommenden Jahren vor großen personellen Herausforderungen. Digitalisierung hilft uns, moderne Strukturen zu schaffen und Prozesse effizient zu gestalten – für eine Verwaltung, die bürgernah ist, schnell reagiert und den Alltag erleichtert.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen die Lebensqualität in Regensburg spürbar verbessern und unsere Stadt wirtschaftlich, ökologisch und sozial zukunftsfähig machen. Dafür setzen wir auf Politik, die verbindet statt spaltet, die Brücken baut statt Gräben vertieft.

Wir sind bereit für eine lebendige Demokratie, die alte Strukturen überwindet und Neues schafft – für eine Stadt, die funktioniert. Für uns alle.

Politische Schwerpunkte

Dafür steht Volt in ganz Europa:

-  **Ein intelligenter Staat**
Bildung und Digitalisierung sind Schlüsselemente des 21. Jahrhunderts.
-  **Wirtschaftliche Renaissance**
Eine innovative Wirtschaft ist der Motor für den Fortschritt der Gesellschaft.
-  **Soziale Gleichberechtigung**
Niemand sollte zurückgelassen werden – ungeachtet von Geschlecht, Einkommen, Religion oder Herkunft.
-  **Für globalen Ausgleich**
Europa muss seiner Verantwortung in der Welt zur Sicherung unserer gemeinsamen Zukunft gerecht werden.
-  **Politisch aktive Bürgerschaft**
Die europäischen Bürger*innen müssen dazu in der Lage sein, fundierte politische Entscheidungen zu treffen, selbstständig über Wahlen hinaus Einfluss auf die Politik zu nehmen und ihre demokratischen Rechte auszuüben.
-  **EU Reform**
Wir lieben die EU – das heißt aber nicht, dass es keinen Raum für Verbesserungen gibt.

Die ersten 5 Herausforderungen sind im Grunde für jedes Land die gleichen, aber ihre Umsetzung kann auf nationaler Ebene angepasst werden, um den lokalen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Unser Vorschlag zur Reform und Stärkung der EU ist in allen unseren nationalen Programmen identisch.

Unsere Kandidierenden



Lisa Brenner – Listenplatz 1

Hallo liebes Regensburg! Schon mein ganzes Leben setze ich mich mit klarer Haltung und viel Herzblut für andere Menschen ein. Meine Herzensthemen sind Gleichberechtigung, Bildung und Inklusion. Politik sehe ich immer als Ganzes: Fragen zu Bildung, Wirtschaft, Klima oder Wohnen sind eng verbunden und müssen immer zusammengedacht werden – zugunsten von Mensch und Natur. Ich möchte, dass Regensburg eine Stadt ist, in der alle Menschen gesehen, gehört und respektiert werden – mit Transparenz, Offenheit und Engagement.

Gwydion Enbarr – Listenplatz 2

Liebe Regensburger*innen, politisch engagiere ich mich seit meiner Jugend, weil ich an eine offene, gerechte und lebenswerte Zukunft glaube. Weil Freiheit, Zusammenhalt und Verantwortung für unser Klima mehr sind als Worte – sie sind eine Haltung. Diese Überzeugung, menschlich und europäisch, ist mein Kompass. Lasst uns mutig denken und Regensburg gemeinsam für die Zukunft gestalten – offen und solidarisch.



Nora Jannen – Listenplatz 3

Hallo, ich bin Nora und lebe seit rund zehn Jahren in Regensburg. Derzeit schreibe ich an meiner Doktorarbeit an der Uni Regensburg. Mir sind Ehrlichkeit, Transparenz und echte Mitbestimmung wichtig. Politik sollte langfristig denken und für alle Menschen gemacht werden – gemeinsam, nicht gegeneinander. Deshalb möchte ich über Parteigrenzen hinweg zusammenarbeiten und offene Diskussionen sowie Bürgerbeteiligung fördern. Besonders am Herzen liegen mir Klimafreundlichkeit und soziale Gerechtigkeit, damit Regensburg auch in Zukunft lebenswert und gerecht bleibt.

Jonathan Schewior – Listenplatz 4

Servus Regensburg! Durch meine Arbeit im Rettungsdienst komme ich mit diversen Bevölkerungsschichten in Kontakt. Ich sehe täglich Menschen in persönlichen und auch strukturellen Problemlagen und die Auswirkungen davon auf ihr tägliches Leben. Daher möchte ich gerade bei diesen Themen anpacken und daran mitarbeiten, Lösungen zu finden. Ich wünsche mir Regensburg als sichere und lebenswerte Stadt für alle. Dafür möchte ich mich einsetzen, mit einem offenen Ohr für alle Meinungen und viel Motivation!



Wohnen – gemeinsam besser leben

Wohnen ist ein Grundrecht und die Basis für Lebensqualität, Teilhabe und soziale Sicherheit. In Regensburg ist Wohnraum knapp und die Mieten steigen. Familien, Studierende, Auszubildende und Senior*innen finden oft keinen passenden Wohnraum. Wir wollen eine Stadt, in der alle Menschen ein Zuhause haben – unabhängig von Einkommen, Alter oder Lebenslage. Wir setzen auf eine Wohnraumpolitik, die nachhaltig, sozial und zukunftsorientiert ist. Das bedeutet: Mehr bezahlbare Wohnungen, vielfältige Quartiere, neue Konzepte, für Menschen statt Spekulationen.

Bezahlbarer Wohnraum und vielfältige Quartiere

Wir sorgen für mehr bezahlbaren Wohnraum. Dafür setzen wir auf den Bau von Wohnungen durch die Stadt, arbeiten mit Genossenschaften zusammen und verpflichten bei Neubauten zu einem sozialen Anteil an günstigen Wohnungen. In den Vierteln schaffen wir Quartierszentren als Orte für Beratung, Bildung und Begegnung. Außerdem stellen wir sicher, dass Mietpreisbindungen erhalten bleiben und verlängert werden.

Wir setzen uns für bezahlbaren, sozialen Wohnraum ein

- **Sozial gerechtes und barrierefreies Bauen:** Wir sichern die 40 %-Quote für sozial- oder preisgedämpften Wohnraum. Gleichzeitig streben wir an, den Anteil barrierefreier Wohnungen in städtischen Neubauten deutlich zu erhöhen, damit ältere Menschen länger selbstbestimmt wohnen können und bestehender Wohnraum besser verteilt wird. Dabei achten wir auf Balance: Die Stadt geht über Mindeststandards hinaus, während private Bauprojekte durch Anreize statt zusätzliche Pflichten gefördert werden.
- **Kommunaler Wohnungsbau und langfristige Bodensicherung:** Wir stellen durch die Stärkung kommunaler Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften dauerhaft günstigen Wohnraum sicher. Städtische Grundstücke bleiben langfristig im Eigentum der Stadt. Sie werden grundsätzlich nicht mehr verkauft, sondern im Erbbaurecht vergeben. So kann die Stadt gezielt Mietpreisbindung, Barrierefreiheit und soziale Durchmischung vorgeben – und sichert Bodenvermögen für kommende Generationen.
- **Vielfältige und durchdachte Quartiersplanung:** Zonen für urbanes Leben werden zusammen mit ruhigen Wohnbereichen gedacht, um Konflikte zu vermeiden und gleichzeitig Begegnungsräume zu schaffen. Unterschiedliche Wohnformen – von sozialem Wohnraum über Seniorenwohnungen bis hin zu Angeboten für Auszubildende und Studierende – sorgen für ein vielfältiges Mosaik. So entstehen inklusive, lebendige und lebenswerte Stadtteile, in denen Gemeinschaft und Zusammenhalt gestärkt werden.
- **Dezentrale Unterbringung von Geflüchteten:** Wir fördern eine dezentrale, integrative Unterbringung von Geflüchteten in bestehende Quartiere. Kleine Wohneinheiten statt große Massenunterkünfte fördern das Zusammenleben mit Nachbar*innen, erleichtern den Zugang zu Schulen, Arbeit und sozialen Angeboten und stärken die Integration.

- **Bezahlbare private Wärmeversorgung:** Der Ausbau von Nah- und Fernwärme in Regensburg wird beschleunigt, um eine langfristig bezahlbare und klimafreundliche Wärmeversorgung zu garantieren. Des Weiteren werden auf Basis des kommunalen Wärmeplans kostenfreie Beratungen zur Wärmeversorgung der Haushalte angeboten.

Wo es schon funktioniert – Wien: Soziales Wohnen als Modell

Wien ist bekannt für sein erfolgreiches Modell des sozialen Wohnungsbaus. Etwa 60 % der Bevölkerung leben dort in Wohnungen, die entweder von der Stadt oder von gemeinnützigen Bauträgern errichtet wurden. Dieses Modell erreicht soziale Durchmischung, da der soziale Wohnungsbau nicht nur für die einkommensschwächsten Schichten zugänglich ist.

Aktive Leerstands- und Mietpreispolitik

In Regensburg stehen etwa 3 % des verfügbaren Wohnraums leer, während gleichzeitig über 2.700 Wohnungen fehlen. Zudem können bei Neubauten und modernisierten Wohnungen die Mieten nach einigen Jahren stark steigen, da die Mietpreismbremse hier nicht immer greift. Dieser Widerspruch zwischen Wohnungsnot, ungenutztem Wohnraum und steigenden Mieten macht bezahlbares Wohnen für viele Menschen zunehmend schwierig. Wir wollen eine Stadt, in der Wohnraum effizient genutzt wird, bezahlbar bleibt und langfristig allen Menschen offensteht. Durch aktive Leerstandsbekämpfung, die konsequente Nutzung der Mietpreismbremse und gezielte Fördermaßnahmen wird Regensburg ein lebenswerter und sozial ausgewogener Wohnort für alle Generationen.

Wir stehen für faire Mieten, die bezahlbar, transparent und langfristig stabil bleiben

- **Konsequente Anwendung des Zweckentfremdungsgesetzes:** Wir fordern die Anpassung und konsequente Umsetzung der kommunalen Zweckentfremdungssatzung nach dem bayerischen Zweckentfremdungsgesetz (ZwEWG). Die aktuelle Regelung bietet noch immer zu viele Schlupflöcher. Leerstand wird bereits ab drei Monaten als Zweckentfremdung definiert. Verstöße werden mit Bußgeldern oder einer Treuhänderschaft bei wiederholter Missachtung geahndet. Eigentümer*innen unterstützen wir durch Beratungsangebote, ihren Wohnraum zeitnah wieder zu vermieten.
- **Langfristige Mietpreisbindung bei Neubauten:** Um Mieten dauerhaft bezahlbar zu halten, setzt Volt auf langfristige Mietpreisbindungen bei Neubauten und Modernisierungen – etwa über städtische Wohnungsbaugesellschaften, Belegungsrechte oder Sozialquoten – und fordert auf Landesebene, dass die Mietpreismbremse langfristig greift und nicht nach wenigen Jahren entfällt.
- **Gemeinnützige Verwendung von Bußgeldern:** Einnahmen aus Bußgeldern, die durch Verstöße gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum entstehen, fließen in einen städtischen Wohnraumfonds. Mit diesen Mitteln werden neue öffentliche Wohnungen geschaffen, bestehende Wohnungen saniert und Projekte für bezahlbares Wohnen unterstützt.
- **Schnelle Leerstandsmeldungen:** Bürger*innen haben die Möglichkeit, leerstehende Wohnungen online zu melden. Somit wird die Stadt bei der effizienten Nutzung von Wohnraum aktiv unterstützt.

Wo es bereits gelingt – Berlin: Zweckentfremdungsverbot von Wohnraum

In Berlin schützt das Zweckentfremdungsverbot Wohnraum vor Leerstand, Abriss oder Umwandlung in Gewerbe- oder Ferienwohnungen. Seit der Verschärfung 2018 ist Leerstand nur noch drei Monate erlaubt, Verstöße werden mit hohen Bußgeldern geahndet und Treuhänder können bei Weigerung eingesetzt werden. Das Modell zeigt, wie klare Regeln und Kontrollen Wohnraum effizient nutzbar machen und langfristig bezahlbar halten.

Intelligente Parkraumnutzung

Der sogenannte „Postblock“ entlang der Graf-Zeppelin-, Furtmayr-, Graf-Spee- und Von-Reiner-Straße mit 99 Wohnungen steht seit über vier Jahren leer, während gleichzeitig über 2.700 Wohnungen in Regensburg fehlen. Die Baugenossenschaft muss für den geplanten Neubau eine teure Tiefgarage errichten, wodurch die Kaltmiete von 5,50 Euro auf 11 Euro pro Quadratmeter steigen würde – eine Kostensteigerung, die allein durch die geltende Stellplatzverordnung verursacht wird.

Wir bieten eine lösungsorientierte Politik, die bestehende Infrastruktur effizient nutzt

- **Kooperative Parkraumnutzung:** Statt kostspielige neue Tiefgaragen zu bauen (Kosten: 15.000 bis 25.000 Euro pro Stellplatz), erhalten Bewohner*innen neuer Wohnkomplexe reservierte Stellplätze in bereits vorhandenen, unausgelasteten Parkhäusern in fußläufiger Entfernung.
- **Flexible Stellplatzverordnung:** Wir fordern eine kommunale Flexibilisierung der Stellplatzverordnung, die alternative Lösungen ermöglicht. Dazu zählen die Nutzung bestehender Parkinfrastruktur im Umkreis von bis zu 1.500 Metern, reduzierte Stellplatzanforderungen bei guter ÖPNV-Anbindung, Ersatz privater Stellplätze durch Car-Sharing-Plätze sowie besondere Regelungen für Studierenden- und Seniorenwohnungen.
- **Wirtschaftliche Vorteile:** Die vorgeschlagenen Maßnahmen ermöglichen die Halbierung der Baukosten, tragen zu bezahlbaren Mieten bei, verbessern die Auslastung vorhandener Parkinfrastruktur und schaffen mehr Wohnraum statt versiegelter Flächen.
- **Pilotprojekt „Postblock“:** Wir fordern die sofortige Prüfung, ob der seit Jahren leerstehende Postblock durch diese flexible Stellplatzlösung endlich wiederbelebt werden kann. Die 99 Wohnungen dürfen nicht länger ungenutzt bleiben, während über 2.700 Wohnungen in Regensburg fehlen.

Wo es schon klappt – Hamburg: Flexible Quartiersgaragen

In Hamburg zeigt das Projekt „Quartiersgarage“, wie flexible Garagen für Wohngebiete Stellplatzprobleme lösen und gleichzeitig Wohnraum erschwinglich halten. Die Garagen können bei Bedarf aufgestockt oder zurückgebaut werden und passen sich so den tatsächlichen Mobilitätsbedürfnissen der Bewohner an.

Grüne Klimaanpassung in Wohngebieten

Herausforderung Klimawandel: Regensburg erlebt immer mehr Hitzeperioden und Starkregenereignisse. Versiegelte Flächen heizen sich stark auf und speichern kein Regenwasser. Wir schaffen grüne, entsiegelte Flächen für mehr Erholung. Das erreichen wir z. B. durch Begrünung von Innenhöfen, Wiesenflächen und schattenspendende Straßenbäume. Für konkrete Ideen dazu binden wir die Anwohner*innen mit ein.

Wir stehen für ein ökologisches Wohnumfeld

- **Begrünung von Innenhöfen, Quartieren und Straßen:** Müllplatzdächer, Bushaltestellen, Fahrradunterstände, Innenhöfe und Straßenränder werden systematisch begrünt. So entsteht Schatten, bessere Luft und mehr Aufenthaltsqualität.
- **Dach- und Fassadenbegrünung:** Neubauten und Sanierungen städtischer Wohnungen orientieren sich an hohen ökologischen Standards. Dach- und Fassadenbegrünung privater Immobilien werden dabei durch Förderprogramme und gezielte Anreize unterstützt.
- **Urbane und Nachbarschaftsgärten:** Gemeinschaftliche Gärten in den Wohngebieten schaffen Begegnungsorte, stärken das soziale Miteinander und ermöglichen den Bewohner*innen aktiv ihr Umfeld zu gestalten.
- **Grüne Korridore:** Neue grüne Korridore verbinden Wohngebiete, verbessern die Luftzirkulation, helfen dem Artenschutz und schaffen sichere Wege für Radfahrende und Fußgänger*innen.

Wo es schon gut läuft – Jena: Natur und Wohnungsbau miteinander vereint

Die Stadt Jena hat im Rahmen des Modellvorhabens "Grüne Klimaoasen im urbanen Stadtgebiet von Jena" eine langfristige Grünflächen-Entwicklungsstrategie ausgearbeitet. Durch Zuschüsse werden die Begrünung von Gebäuden und Freiflächen, die insektenfreundliche Gestaltung von Grünflächen sowie Maßnahmen zur Flächenentsiegelung gefördert.

Azubi-Wohnheime – Gleichberechtigung bei der Wohnraumförderung

Auszubildende sind die Fachkräfte von morgen und verdienen die gleiche Unterstützung wie Studierende. Während Studierende auf ein Angebot an bezahlbaren Wohnheimplätzen zurückgreifen können, sind Auszubildende oft auf den teuren privaten Wohnungsmarkt angewiesen. Dies erschwert den Ausbildungsstart, ist ungerecht und wirkt kontraproduktiv für die Fachkräftegewinnung in Regensburg, einem wichtigen Ausbildungsstandort mit internationalen Unternehmen wie BMW, Infineon und Continental, zahlreichen Handwerksbetrieben und der Nähe zur Universität.

Wir fordern eine städtische Wohnraumförderung, die es auch Auszubildenden ermöglicht, unter fairen Bedingungen zu leben

- **Besondere Förderung für Auszubildende:** Wir fordern Azubi-Wohnheime nach dem Vorbild der Studierendenwohnheime, bezahlbare Mietpreise, flexible Mietverträge angepasst an die Ausbildungsdauer, zentrale Lage mit guter Anbindung zu Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben sowie die Gleichstellung von Auszubildenden und Studierenden bei der städtischen Wohnraumförderung.
- **Orientierung der Mietpreise am Ausbildungsgehalt:** Die Mietpreise werden maximal 30 % des mittleren Auszubildendengehalts betragen. Flexible Vertragslaufzeiten entsprechen der jeweiligen Ausbildungsdauer. Gemeinschaftsräume und Lernbereiche fördern das soziale Miteinander und die Integration in die Quartiere.
- **Finanzierung und Umsetzung:** Vorgesehen sind eine kommunale Förderung nach dem Vorbild der Studierendenwohnheime, Kooperationen mit großen Ausbildungsbetrieben, Integration in neue Wohnquartiere zur sozialen Durchmischung sowie die Nutzung von Leerstand für temporäre Azubi-Unterkünfte.
- **Gesellschaftlicher Nutzen:** Die Schaffung von Azubi-Wohnheimen stärkt den Wirtschaftsstandort Regensburg, bekämpft den Fachkräftemangel, fördert soziale Gerechtigkeit zwischen verschiedenen Bildungswegen und entlastet den angespannten Wohnungsmarkt.

Wo es bereits funktioniert – Frankfurt: Förderung alternativer Wohnformen

In Frankfurt werden aktiv Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenprojekte und Azubi-Wohnheime gefördert. Die Stadt unterstützt dabei durch Beratung, Planungshilfen und finanzielle Zuschüsse. Gemeinschaftlich genutzte Räume reduzieren den Wohnflächenverbrauch pro Person und schaffen gleichzeitig Orte für Begegnung und Austausch.

So wird das finanziert

Die Finanzierung der vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgt über eine Kombination aus kommunalen Haushaltsmitteln und zweckgebundenen Einnahmen – etwa aus einer [Zweckentfremdungssatzung nach ZWEWG](#) – sowie aus Förderprogrammen von Bund und Land. Dazu zählen insbesondere das [Kommunale Wohnraumförderungsprogramm \(Komm WFP\)](#), das [Bayerische Wohnungsbauprogramm \(EOF/AOF\)](#) und das [Bayerische Modernisierungsprogramm \(BayModR\)](#). Für Azubi- und Studierendenwohnheime steht das Bundesprogramm [Junges Wohnen](#) bereit. Ergänzend stehen Bundesförderungen für energieeffizientes Bauen, KfW-Darlehen für nachhaltigen Wohnungsbau sowie [Städtebauförderungen](#) für Quartiersentwicklung und Nachverdichtung zur Verfügung. Auf europäischer Ebene können Projekte über den [Europäischen Fonds für regionale Entwicklung \(EFRE\)](#) und den [Europäischen Sozialfonds Plus \(ESF+\)](#) finanziert werden. Kooperationen mit Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften, Ausbildungsbetrieben, Stiftungen und sozialen Trägern sichern zusätzliche Investitionen.

Mobilität – Stadt der kurzen Wege

Wir von Volt streben eine nachhaltige Mobilitätswende an, die den öffentlichen Raum gerechter verteilt, den CO₂-Ausstoß reduziert und für alle in Regensburg zugänglich ist. Regensburg hat das Potenzial, eine führende Stadt in Sachen nachhaltiger Mobilität zu werden, indem emissionsfreie Alternativen gefördert werden und der motorisierte Individualverkehr (MIV) reduziert wird. Wir arbeiten daran, dass Regensburg eine Vorzeigestadt wird, indem wir bewährte internationale Konzepte übernehmen und auf die spezifischen Bedürfnisse der Stadt anpassen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) für alle

Ein attraktiver und zuverlässiger ÖPNV ist das Rückgrat der städtischen Mobilität. Regensburg muss das ÖPNV-Netz erweitern und verbessern, um es als echte Alternative zum Auto zu etablieren. Wir sehen hier die Stadtbahn weiterhin als unverzichtbaren Teil einer erfolgreichen Mobilitätswende an, bei der eine Vielzahl von Aspekten ineinandergreifen.

Stadtbahn neu denken – Zukunftsmobilität für Regensburg

Wir stehen klar hinter der Stadtbahn. Sie ist das Rückgrat für eine moderne und klimafreundliche Mobilität in Regensburg. Auch wenn das Votum des Bürgerentscheids knapp gegen das Projekt ausgefallen ist, arbeiten wir an der Idee konstruktiv weiter. Viele der damals vorgebrachten Argumente gegen die Stadtbahn basierten auf falschen oder verzerrten Informationen. Die Hintergründe sind unserer [öffentlichen Stellungnahme](#) zu entnehmen.

Unser Ziel: Die Stadtbahn neu denken. Wir beziehen die Bürger*innen stärker ein, nehmen Sorgen und Kritikpunkte ernst und arbeiten insbesondere mit den Anwohner*innen gemeinsam an Lösungen. Nur so entsteht ein Konzept, das breite Akzeptanz findet und den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen in Regensburg entspricht. Die Stadtbahn bedeutet: Weniger Staus, Einhaltung der Klimaziele und mehr Lebensqualität für kommende Generationen. Volt wird sich dafür einsetzen, dass Regensburg die Chance auf ein modernes, nachhaltiges Verkehrssystem nicht verpasst.

Wir stehen hinter einem zukunftsorientierten ÖPNV

- **Erweiterung des ÖPNV-Netzes:** Buslinien werden weiter ausgebaut, insbesondere in den Randgebieten. Die Erweiterung des Netzes ist entscheidend für die Reduzierung des MIV und die Verbesserung der Luftqualität, daher erfolgt der Ausbau vorrangig mit Elektrobussen.
- **Bezahlbarer ÖPNV für alle:** Öffentliche Verkehrsmittel müssen für alle bezahlbar sein – durch Zuschüsse zum Deutschlandticket für Schüler*innen, Auszubildende, Senior*innen und Menschen mit geringem Einkommen sowie den Ausbau von Jobtickets und die Prüfung eines solidarischen Mobilitätspasses nach Wiener Vorbild.
- **Übersetzung in Fremdsprachen:** Alle sprachlichen Angebote im ÖPNV werden neben Deutsch auch auf Englisch und anderen Sprachen verfügbar sein.
- **Barrierefreier Ausbau:** Wir stellen sicher, dass alle Haltestellen und Fahrzeuge barrierefrei zugänglich sind, wie es bereits in Zürich erfolgreich umgesetzt wurde.

- **On-Demand-ÖPNV:** Rufbusse werden in außerstädtischen Gebieten eingeführt, die weniger gut angebunden sind, insbesondere während der Abend- und Nachtstunden.
- **Bessere Park&Ride-Angebote:** Das Angebot für den touristischen Individualverkehr wird durch die Schaffung neuer, kostenloser P&R-Plätze im gesamten städtischen Randgebiet verbessert. P&R-Plätze werden durch eine attraktive Taktung an den Linienverkehr angebunden. Zudem wird es vergünstigte ÖPNV-Tickets für P&R-Nutzer*innen geben.

Wo es bereits gelingt – Karlsruhe: Stadtbahn als Vorreiter

In Karlsruhe zeigt die Stadtbahn eindrucksvoll, wie der Umstieg vom Auto auf den ÖPNV gelingen kann. Durchgehende Direktverbindungen vom Umland in die Innenstadt machen das System besonders attraktiv für Pendler*innen. Gleichzeitig steigert die Stadtbahn die Luftqualität, entlastet die Straßen und reduziert Lärm- und CO₂-Emissionen. Daneben profitiert der Einzelhandel von mehr Kundschaft, Immobilien entlang der Trassen gewinnen an Wert, Arbeitswege werden erleichtert und der Tourismus gestärkt.

Attraktiver Fahrrad- und Fußverkehr

Fahrrad- und Fußverkehr sind die umweltfreundlichsten und gesündesten Fortbewegungsmittel. Regensburg soll zu einer noch fahrradfreundlicheren Stadt umgestaltet werden, indem der Straßenraum für Radfahrende und Fußgänger*innen sicherer und attraktiver gestaltet wird.

Wir setzen uns für emissionsfreie Verkehrskonzepte ein

- **Breitere, zweispurige Fahrradwege:** Der Ausbau von Fahrradwegen, die zweispurig befahrbar sind, macht das Radfahren sicherer und schneller. Beispiele aus Kopenhagen zeigen, wie breitere Fahrradwege zur Sicherheit und Akzeptanz des Fahrradverkehrs beitragen.
- **Durchgehendes Radwegenetz:** Wir setzen uns für die Schaffung von Fahrrad-schnellwegen und direkten Radverbindungen durch die gesamte Stadt ein. Den Ausbau des Hauptradroutennetzes werden wir beschleunigen.
- **Vorrang für den Fußverkehr:** Längere Grünphasen für Fußgänger*innen werden eingeführt. Größere Fußgängerzonen in der Innenstadt erhöhen die Lebensqualität.
- **Entschärfung von Hotspots:** Gefährliche Bereiche für Fußgänger*innen und Radfahrende, vor allem an Kreuzungen und Bushaltestellen, werden umgebaut. Durch Angleichen der Fahrradübergängen an Kreuzungen an das Niveau der Fahrradwege, wird das Radfahren komfortabler und sicherer gestaltet.

Wo es schon klappt – Kopenhagen und Utrecht: Gut vernetzte Fahrradwege

In Kopenhagen und Utrecht zeigen breite, sichere und durchgehende Radwegenetze, wie komfortabler und schneller Radverkehr den Alltag erleichtert und zur Verkehrswende beiträgt. Dabei wird der Straßenraum so gestaltet, dass Radfahrende und Fußgänger*innen Vorrang haben und sich sicher bewegen können.

E-Mobilität und moderne Ladeinfrastruktur

E-Mobilität ist eine Schlüsseltechnologie, um den CO₂-Ausstoß im städtischen Verkehr zu reduzieren. Daneben spielt sie eine entscheidende Rolle für den Wirtschaftsstandort Regensburg. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Regensburg eine Vorreiterrolle bei der Förderung von Elektrofahrzeugen und moderner Ladeinfrastruktur einnimmt.

Wir treiben die E-Mobilität voran

- **Ausbau der Ladeinfrastruktur:** Schnellladestationen an zentralen Verkehrsknotenpunkten und Langsamlademöglichkeiten in Wohngebieten sind unverzichtbar. Daher werden bestehende Parkplätze und Parkhäuser, allen voran P&R-Plätze, mit Ladesäulen ausgestattet.
- **Förderung von Elektro-Carsharing:** Carsharing-Flotten mit E-Fahrzeugen werden über das bestehende Earl-Angebot der REWAG hinaus ausgebaut. Um nachhaltige Mobilität direkt vor Ort verfügbar zu machen, werden Neubaugebiete künftig mit E-Carsharing-Stationen ausgestattet und das E-Bike-Sharing-System erweitert.
- **Verpflichtende Ladepunkte bei gewerblichen Neubauten:** Neue Geschäftsbauten müssen mit Ladeinfrastruktur ausgestattet werden, sofern neue Parkplätze entstehen. Dafür ist eine finanzielle Förderung vorgesehen.

Wo es bereits funktioniert – Amsterdam: Flächendeckende Ladeinfrastruktur

In Amsterdam ist die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge flächendeckend ausgebaut. Schnellladestationen an Verkehrsknotenpunkten und zahlreiche Ladepunkte in Wohngebieten ermöglichen den Bürger*innen den einfachen Umstieg auf die E-Mobilität. Dies reduziert CO₂-Emissionen im Stadtverkehr, erleichtert die Nutzung von Elektrofahrzeugen im Alltag und stärkt das Vertrauen in die E-Mobilität.

Verkehrssicherheit und Parkraummanagement

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit steht im Mittelpunkt unseres Mobilitätskonzepts. Die Reduzierung des motorisierten Verkehrs und Umgestaltung der Parkraumnutzung erhöhen die Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrende deutlich und räumen ihnen mehr Platz im Straßenverkehr ein.

Wir stehen für eine verkehrsberuhigte Innenstadt

- **Flächendeckendes Tempo 30:** Tempolimits führen nachweislich zu einem besseren Verkehrsfluss und zu einer deutlichen Reduktion der Verkehrsunfälle. Deshalb senken wir die Geschwindigkeitsbegrenzung im Stadtzentrum und in Wohngebieten auf Tempo 30.
- **Verkehrsberuhigte Zonen in der Innenstadt:** Der Autoverkehr in der Altstadt wird durch die Einrichtung autofreier Bereiche sukzessive reduziert.
- **Umfassende Fahrradstraßen:** Im kompletten, erweiterten Innenstadtbereich werden alle Straßen mit Ausnahmen der zentralen Hauptverkehrslinien Fahrradstraßen. Jede Straße, die über keinen gesonderten Radweg verfügt, wird automatisch als Fahrradstraße deklariert.

- **Reduzierung von Parkflächen:** Um die Innenstadt für den Autoverkehr unattraktiv zu machen, werden Parkflächen reduziert und durch Grünflächen und Fußgängerzonen ersetzt.
- **Höhere Parkgebühren im Innenstadtbereich:** Eine spürbare Erhöhung der Parkgebühren in der Innenstadt reduziert die Verkehrsbelastung für dort lebenden Menschen und finanziert gleichzeitig günstige Park&Ride-Angebote.

Wo es schon gelingt – Helsinki und Wien: Tempo 30 und autofreie Innenstadt

In Helsinki wurde durch die Einführung eines flächendeckenden Tempo-30-Limits die Zahl der Verkehrstoten auf null reduziert. Die geringere Geschwindigkeit erhöht die Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrende und verbessert zugleich den Verkehrsfluss. In Wien zeigt die autofreie Innenstadt, wie verkehrsberuhigte Zonen den öffentlichen Raum für Menschen attraktiver machen und die Lebensqualität steigern.

Liefer- und Wirtschaftsverkehr auf den Verlass ist

Lieferfahrten sind wichtig, damit Geschäfte, Restaurants und Haushalte gut versorgt werden. Gleichzeitig sorgen sie für Verkehr, Lärm und Abgase. Mit umweltfreundlichen Alternativen wie Lastenrädern, kleinen Verteilerstellen und festen Lieferzeiten entlasten wir den Verkehr in der Innenstadt und stellen die Versorgung trotzdem sicher.

Wir denken auch die Wirtschaft mit

- **Nutzung von Cargo-Bikes:** Die Einrichtung von Mikro-Depots und der Ausbau von Radinfrastruktur für Lastenräder reduzieren die Emissionen durch den Lieferverkehr in der Innenstadt.
- **Einhaltung fester Lieferverkehrszeiten:** Trotz der Verkehrsberuhigung muss es Lieferanten möglich sein, Geschäfte und Lokale in der Innenstadt zu beliefern. Die Einhaltung der Lieferzeiten stellen wir durch engmaschige Kontrollen sicher.
- **Integration des ÖPNVs in die Logistik:** Die potentielle Verknüpfung des öffentlichen Nahverkehrs mit Logistiklösungen wird auch in Regensburg auf ihre Umsetzbarkeit hin untersucht.

Wo es schon gut läuft – Kopenhagen: Einsatz von Cargo-Bikes und Mikro-Depots

In Kopenhagen werden Cargo-Bikes und kleine, städtische Mikro-Depots erfolgreich eingesetzt, um den Lieferverkehr in der Innenstadt zu reduzieren. Lieferungen erfolgen so emissionsarm, während gleichzeitig Verkehrsfluss und Aufenthaltsqualität steigen. Diese Lösung zeigt, wie städtische Logistik nachhaltig gestaltet werden kann und gleichzeitig die Versorgung von Geschäften und Gastronomie gewährleistet bleibt.

Vernetzung und digitale Mobilität

Eine zentrale digitale Plattform, die verschiedene Verkehrsträger miteinander verknüpft, kann den Verkehr in Regensburg effizienter gestalten. Gleichzeitig können Smart City-Technologien und intelligente Verkehrsleitsysteme den Verkehrsfluss optimieren, Staus reduzieren und Emissionen senken.

Wir sind bereit für digitale Konzepte in der Mobilität

- **Einführung einer digitalen Mobilitätsplattform:** Eine Regensburger Mobilitätsapp bündelt alle Angebote – Bus, Bahn, Stadtbahn, Carsharing, E-Scooter, Fahrrad und Taxi. So können Fahrten einfach geplant, Tickets gekauft und Verspätungen frühzeitig erkannt werden.
- **Smart City-Anbindung:** Verkehr, Energie und Infrastruktur werden digital verknüpft. Sensoren und Echtzeitdaten zeigen freie Parkplätze an, steuern Ampeln dynamisch oder informieren über verfügbare Ladesäulen für E-Autos. So fließen Informationen direkt in die Verkehrssteuerung ein, Staus werden reduziert und die Mobilität wird effizienter und klimafreundlicher.
- **Intelligentes Verkehrs- und Parkraummanagement:** Dynamische Parkgebühren, die sich nach Tageszeit und Verkehrsaufkommen richten, smarte Parkleitsysteme und Echtzeit-Verkehrsleitsysteme optimieren den Verkehrsfluss, reduzieren Suchverkehr und Staus und priorisieren den ÖPNV. So wird der Verkehr in der Stadt effizient gesteuert und gleichzeitig die Lebensqualität für alle erhöht.
- **Mobility-as-a-Service (MaaS):** Ein Mobilitätsabosystem, wie in den Niederlanden, bei dem verschiedene Verkehrsmittel für einen Festpreis genutzt werden können, wird als Ergänzung zum Deutschlandticket aufgebaut.

Wo es bereits funktioniert – Wiesbaden: Smart City und digitale Verkehrssteuerungen

In Wiesbaden hat Volt das Dezernat für Smart City eingerichtet. Dort werden digitale Projekte wie das Verkehrssteuerungssystem DIGI-V umgesetzt. Es sammelt Daten über Verkehr und Umwelt in Echtzeit, steuert Ampeln automatisch und hilft so, Staus und Abgase zu reduzieren. Außerdem wurde die barrierefreie RMV-Verbindungsanskunft „Öffis4all“ eingeführt, welche einfach per Sprachfunktion nutzbar ist.

So wird das finanziert

Die Finanzierung einer nachhaltigen Mobilitätswende in Regensburg erfolgt über eine Kombination aus kommunalen Haushaltsmitteln – einschließlich der Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung – und Förderprogrammen von Bund und Land. Dazu gehören die [ÖPNV-Förderangebote](#) des Landes Bayern, das [Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz \(GVFG\)](#), [Programme für Ladeinfrastruktur und Elektromobilität](#), die Bundesförderung durch die [Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur](#), KfW-Darlehen für nachhaltige Mobilität und Radverkehrsförderungen, z. B. das [Sonderprogramm „Stadt und Land“](#). Auf EU-Ebene können Projekte durch Fonds wie dem [Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Bayern \(EFRE\)](#), die [Connecting European Facility \(CEF\)](#) und Forschungs- und Digitalisierungsförderungen aus [Horizon Europe](#) finanziert werden. Ergänzend bieten das [Modellprojekt Smart Cities](#) und Kooperationen mit Verkehrsunternehmen, Energieversorgern, Carsharing-Anbietern und Betrieben weitere Finanzierungsmöglichkeiten.

Wirtschaft und Digitalisierung – mit einer Verwaltung, die nie schläft

Volt setzt sich für eine starke und zukunftsfähige Wirtschaft in Regensburg ein. Neben international tätigen Industrieunternehmen tragen vor allem der Mittelstand, das Handwerk und der Einzelhandel wesentlich zum Erfolg unserer Stadt bei. Sie schaffen Arbeitsplätze, sichern Einkommen und sorgen für wichtige öffentliche Einnahmen. Darüber hinaus unterstützen sie Sport, Kunst, Kultur und das gesellschaftliche Miteinander. Auch bei großen Aufgaben wie Klimaschutz, Digitalisierung und sozialer Verantwortung spielen sie eine entscheidende Rolle. Ebenso wichtig sind schnelle, effiziente und digitale Verwaltungsprozesse – sie bieten der Wirtschaft klare Leitplanken und müssen selbstverständlich sein.

Smart City – einfach und digital für Bürger*innen und Unternehmen

Eine moderne Stadt muss den Alltag der Menschen einfacher machen – nicht komplizierter. Volt will eine Verwaltung, die jederzeit digital erreichbar, verständlich und serviceorientiert ist. Bürger*innen können ihre Anliegen online erledigen, Unternehmen bekommen zügig Antworten und Verwaltungsdaten werden sinnvoll genutzt. Gleichzeitig sichern wir das Recht, auch analog mit der Verwaltung zu kommunizieren, um die Teilhabe aller zu gewährleisten. Dazu investieren wir in eine moderne Infrastruktur. Die Effizienzgewinne durch die Digitalisierung setzen wir unter anderem dafür ein, um Bürger*innen mit Berührungängsten bei der Bewältigung der neuen Verfahren zu unterstützen. Mit Volt denkt Regensburg digital, vernetzt, offen und menschenzentriert.

Wir stehen für eine unkomplizierte Verwaltung, die mit der Zeit geht

- **Verwaltungsdienstleistungen rund um die Uhr:** Digitale Dienstleistungsprozesse müssen für Bürger*innen und Unternehmen 24/7 zur Verfügung stehen. Mit einer zentralen Plattform (mein.regensburg.de) werden alle Anliegen gebündelt – vom Personalausweis bis zur Unternehmensgründung. Digitalisierung bietet uns Chancen, Verwaltung neu zu denken und Bürokratie abzubauen.
- **Bürger*innen können mitreden – auch digital:** Wir sorgen für digitale Rats- und Gremiensitzungen mit Livestreams und Online-Abstimmungen. Zusätzlich stärken wir das Bürgerbudget, bei dem Bürger*innen eigene Projekte vorschlagen und online über deren Umsetzung abstimmen können. So wird Kommunalpolitik sichtbar, verständlich und erlebbar – ob am Küchentisch oder vom Smartphone aus.
- **Faire und nachhaltige Vergabe öffentlicher Aufträge:** Die Vergabe öffentlicher Aufträge erfolgt künftig nach klaren und transparenten Kriterien. Dabei orientieren wir uns an dem Tariftreuegesetz des Bundes. Neben wirtschaftlichen und finanziellen Aspekten werden ökologische Standards, soziale Verantwortung und die Einhaltung von Tarif- und Arbeitsstandards verbindlich berücksichtigt.
- **Internationale Vernetzung:** Verwaltung und Fachkräfteanwerbung werden international vernetzt, Tourist*innen erhalten mehrsprachige digitale Services, Studierende und Forschende vereinfachte Einschreibe- und Meldeprozesse. Bau- und Kulturprojekte profitieren von schnelleren Genehmigungen.

- **Schnelles Internet und flächendeckendes WLAN:** Regensburg wird in allen Stadtteilen, öffentlichen Einrichtungen und Verkehrsknotenpunkten über schnelles, stabiles Internet und öffentliches WLAN verfügen. Damit werden digitale Angebote der Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und touristische Services für alle Bürger*innen zugänglich.

Wo es schon klappt – Estland als Vorreiter der digitalen Verwaltung

Estland bietet 99 % seiner Verwaltungsdienstleistungen online an. Ein Beispiel sind Unternehmensgründungen: 98 % der Firmen werden über das E-Business-Register online gegründet, oft in unter 20 Minuten. Dieses Beispiel zeigt, wie eine moderne und service-orientierte Verwaltung funktioniert.

Wirtschaft, Energie, Forschung – innovativ und nachhaltig

Regensburg ist bereits heute ein Leuchtturm in der Region. Die Stadt hat durch ihre High-tech-Industrie, Innovationskraft und vorbildhafte Zusammenarbeit verschiedener Branchen beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Zukunft. Wir von Volt setzen auf innovative Wirtschaftsbereiche, hochwertige Arbeitsplätze, günstige Energie und die Förderung von Industrieforschung. Daneben adaptieren wir Konzepte aus der Kreislaufwirtschaft, um Unternehmen ökologisch, ressourcenschonend und langfristig erfolgreich aufzustellen.

Wir sind bereit für eine innovative und nachhaltige Wirtschaft

- **Neue Finanzierungsquellen für die Kommune:** Erneuerbare Energieprojekte, Bürgerbeteiligungsmodelle, Tourismusförderung und die Reaktivierung von Gewerbeflächen schaffen zusätzliche kommunale Einnahmen. Modelle wie Erbpacht und kommunale Beteiligungen an Infrastrukturprojekten sichern durch bessere Planbarkeit langfristig finanzielle Spielräume.
- **Wirtschaft und Nachhaltigkeit gemeinsam denken:** Volt setzt sich für langfristiges und nachhaltiges Wachstum ein. Wir fördern umwelt- und klimafreundliche Wirtschaftspraktiken und Baumaßnahmen, um nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch verantwortungsvoll zu handeln. Dieser weltweite Transformationsprozess kann nur in enger Abstimmung mit Wirtschaft und Wissenschaft erfolgen.
- **Bürger-Energieparks:** Gemeinsam mit Bürger*innen und örtlichen Unternehmen werden Machbarkeitsstudien für Bürger-Energieparks durchgeführt. So kann die lokale Energiewende aktiv mitgestaltet werden. Beteiligungsmodelle ermöglichen Investitionen in Wind- und Solarprojekte mit innovativen Speichermöglichkeiten vor Ort, deren Erträge der Gemeinde und ihren Bürger*innen zugutekommen. Dafür wird der Denkmalschutz maßvoll aufgeweicht, um die Installation von Solaranlagen in der Altstadt zu ermöglichen.
- **Klimaneutrale Gewerbe- und Industriegebiete:** Bestehende und neue Gewerbegebiete werden klimaneutral geplant und betrieben. Dazu zählen die Einführung einer Solarpflicht, die Nutzung von Nahwärmenetzen, nachhaltige Baustandards und dezentrale Energiekonzepte. Somit sorgen wir für günstige Energieversorgung und bringen wirtschaftliche Entwicklung mit Klima- und Umweltschutz in Einklang. Dieses Konzept wird in Regensburg auch bei der Entwicklung des Areals „Bahnhof Ost“ konsequent verfolgt.

- **Innovations- und Technologietransfer für den Mittelstand:** Kommunale Transferstellen und Kooperationen mit Hochschulen und Forschungsinstituten erleichtern kleinen und mittelständischen Unternehmen den Zugang zu neuen Technologien und digitalen Lösungen. Der Wissenstransfer soll klimafreundliche und digitale Innovationen schneller in die Praxis bringen und die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft sichern.
- **Zukunftsfähiger und nachhaltiger Tourismus:** Mit klugen Konzepten stellen wir sicher, dass unsere Region für Besucher*innen ganzjährig attraktiv ist und touristische Infrastruktur die Lebensqualität für Einheimische und Gäste gleichermaßen bereichert. Dabei gehen Destinationsmanagement, Umwelt- und Ressourcenschutz Hand in Hand.

Wo es bereits gelingt – Freiburg: Green Industry Park

Gemeinsam mit den örtlichen Unternehmen wurde im Green Industry Park in Freiburg ein zukunftsweisendes, nachhaltiges, energie- und ressourceneffizientes Industriegebiet mit bundesweitem Modellcharakter und eigener „Marke“ entwickelt, mit der sich die Unternehmen identifizieren können. Das Modell zeigt, wie sich Wirtschaftswachstum und Klimaneutralität gemeinsam erfolgreich umsetzen lassen.

Arbeitsplätze und wirtschaftliche Entwicklung sichern

Sichere, hochwertige und gut bezahlte Jobs sind der Motor für eine florierende Wirtschaft und das Rückgrat unserer Gesellschaft. Wir von Volt sorgen dafür, dass der Wirtschaftsstandort Regensburg weiter gestärkt wird und attraktiv für Unternehmen und Fachkräfte bleibt. Dabei liegen uns auch der Mittelstand, Handwerksbetriebe, Selbstständige und Start-ups am Herzen. Deshalb stellen wir Gewerbeflächen zur Verfügung, vereinfachen Unternehmensgründungen und sichern Arbeitsplätze direkt vor Ort.

Wir setzen uns für hochwertige und zukunftsfähige Arbeitsplätze vor Ort ein

- **Fachkräftemangel regional entgegenwirken:** Lokale Ausbildungsbetriebe werden gezielt unterstützt, um jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten. Kooperationen zwischen Schulen, Unternehmen und Kammern – etwa über Praktika, Berufsorientierungstage und Exkursionen – machen Ausbildungsberufe frühzeitig erlebbar. Berufliche Weiterbildung wird praxisnäher, digitaler und für Quereinsteiger*innen leichter zugänglich gemacht. So bleibt die Region wirtschaftlich konkurrenzfähig und attraktiv für Fachkräfte.
- **Stärkung des lokalen Handwerks:** Handwerksbetriebe schaffen Arbeitsplätze, treiben Entwicklung voran und stehen für Qualität in unserer Region. Wir bieten Meister*innen, Gesell*innen, Auszubildenden und Arbeiter*innen faire Bedingungen, großzügige Nutzungsflächen und echte Zukunftsperspektiven vor Ort.
- **Unterstützung von Selbstständigen:** Selbstständige, Solo-Selbstständige und kleine Unternehmen werden mit Netzwerken, Räumen und kommunalen Strukturen unterstützt. Damit helfen wir, bürokratische Hürden und schwierige Bedingungen für Digitalisierung und Sichtbarkeit abzubauen, und unsichere Auftragslagen sowie fehlende soziale Absicherung abzufedern.

- **Mehr Unternehmensgründungen:** Wir unterstützen Neu- und Ausgründungen als Treiber einer zukunftsfähigen und dynamischen Wirtschaft. Dazu zählen Maßnahmen wie die Bereitstellung von Flächen, eine fachkundige Betreuung und die Vergabe von Mikrokrediten (gezielt an junge Gründer*innen) über eine kommunale Fördergesellschaft oder Gründerwettbewerbe.
- **Kombinierte Wohn- und Gewerbeflächen:** Gewerbegebiete werden systematisch erfasst und Potenziale für Neunutzungen geprüft. Leerstände und mindergenutzte Flächen werden reaktiviert. Unser Ziel ist es, Wohnen, Forschung, Gewerbe und Dienstleistungen für die „Stadt der kurzen Wege“ zusammenzubringen. Dabei werden Aspekte wie Flächenversiegelung, Verkehrsanbindung und Umweltverträglichkeit berücksichtigt.
- **Förderung lokaler Einkaufsmöglichkeiten:** Wir entwickeln eine lebendige Innenstadt, die durch attraktive Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten das lokale Gewerbe unterstützt. Dadurch schaffen wir einen gemeinsamen Ort der Begegnung und Nähe.
- **Ausbau von Tagungs- und Veranstaltungsflächen:** Wir treten für die Schaffung und den Ausbau von Tagungs- und Präsentationsmöglichkeiten ein. Dies umfasst auch Messen, um Unternehmen eine Plattform für ihre Produkte und Dienstleistungen zu bieten. Zudem streben wir einen Bürgerentscheid zur Planung und zum Bau eines Kultur- und Kongresszentrums in Regensburg an.

Wo es bereits funktioniert – Rotterdam: Der „Makers District“

Der „Makers District“ in Rotterdam gilt als Innovationszentrum für die Fertigungsindustrie und bietet ideale Bedingungen für Handwerksbetriebe, Start-ups und etablierte Unternehmen. Der „Makers District“ hat sich schnell zu einem lebendigen Viertel mit Wohnraum und einem breiten Angebot an Einrichtungen, Kultur und Veranstaltungen entwickelt.

So wird das finanziert

Eine zukunftsfähige Wirtschaft in Regensburg wird durch verschiedene Fördertöpfe finanziert: Kommunal dienen Einnahmen aus Gewerbeflächen, Erbpachtmodellen oder Bürger-Energieprojekten als Eigenmittel. Bund und Land unterstützen u. a. mit dem [Digital-bonus Bayern](#), dem [EXIST-Gründerstipendium](#), den [Modellprojekten Smart Cities](#) oder regionalen Wirtschaftsförderungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs). EU-Mittel werden über den [Europäischen Fonds für regionale Entwicklung \(EFRE\)](#) oder den [Europäischen Sozialfonds Plus \(ESF+\)](#) bereitgestellt. Zusätzlich ermöglichen Partnerschaften mit Hochschulen, öffentlichen Energieversorgern, Innovationsnetzwerken, Stiftungen und Kammern den Zugriff auf weitere Ressourcen.

Bildung

Bildung eröffnet Freiheit, Teilhabe und gesellschaftliche Mitgestaltung. Volt setzt sich dafür ein, dass alle Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsenen – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Lebenssituation – gleiche Chancen erhalten. Dazu gehören qualitativ hochwertige Bildung, frühkindliche Betreuung, digitale Ausstattung, praxisnahe Ausbildung und lebenslanges Lernen. Wir fördern Mitsprache, Teilhabe und internationale Erfahrungen, um junge Menschen bestmöglich auf die Zukunft vorzubereiten.

Bildung und Betreuung: Die beste Zukunft für unsere Kinder

Bildung ist der Schlüssel zu Freiheit, Teilhabe und einer starken Gemeinschaft. Frühkindliche Bildung entscheidet über den späteren Lebensweg, und Kinderbetreuung erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Investitionen in Bildung zahlen sich unmittelbar und langfristig für Gesellschaft und Wohlstand aus.

Wir sind bereit für ganzheitliche Förderung

- **Kinderbetreuungsuvorrang für pädagogisches Personal:** Wer in Regensburg Kinder betreut und bildet, soll selbst auf verlässliche Betreuung seiner eigenen Kinder zählen können. Das schafft Planbarkeit und mehr Plätze für andere Kinder. Eltern im pädagogischen Bereich erhalten einen sicheren Betreuungsplatz – in Kita, Hort oder Mittagsbetreuung – bis zum Eintritt in die weiterführende Schule. So durchbrechen wir den Teufelskreis aus fehlenden Plätzen und Fachkräften und erhöhen die Attraktivität für pädagogische Berufe in unserer Stadt.
- **Bildung, Betreuung und Chancengleichheit:** Wir schaffen mehr Krippen-, Kita- und Hortplätze sowie Ganztagschulen in allen Stadtteilen – mit kleineren Gruppen, gut ausgebildetem Personal und inklusiven Konzepten. Flexible Öffnungszeiten entlasten Familien, sozial gestaffelte Plätze und qualifizierte Schulbegleitungen sichern gleiche Chancen für alle Kinder, unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Einschränkungen.
- **Moderne, digitale Schulen und Integration:** Schulgebäude werden modernisiert, digitale Materialien, Lernplattformen und Leihgeräte bereitgestellt. Technischer Support und Übersetzungsgeräte ermöglichen barrierefreie Nutzung und gute Kommunikation. Langfristig finanzierte Sprachförderung unterstützt Kinder aus Familien mit Migrationsgeschichte und stärkt den Zusammenhalt.
- **Förderung von Qualität und Fachkräften:** Durch bessere Bezahlung, mehr Ausbildungsplätze, Wohnförderung und neue Wege für Quereinsteiger*innen erhöhen wir den Betreuungsschlüssel und die Bildungsqualität. Zudem werden Lehrkräfte im sonderpädagogischen Bereich fortgebildet.
- **Bildung und Betreuung für alle:** Sozial und fair gestaffelt, inklusive Kita-Plätze, ganztägige Betreuung und moderne Schulen ermöglichen allen Kindern gleiche Chancen. Frühkindliche Bildung, digitale Ausstattung, kostenlose und gesunde Mahlzeiten in Kitas und Schulen verbessern Perspektiven für alle. Wir fördern neue Schulmodelle und Pilotprojekte, die auf einem ganzheitlichen, gerechten und fördernden Ansatz basieren.

Wo es schon klappt – Helsinki: Vollumfängliche Ganztagsbetreuung und digitale Lernwelten

In Helsinki beginnt Bildung früh und ganzheitlich, mit ganztägiger Betreuung, gezielter Sprachförderung und digitalen, inklusiven Lernumgebungen. Schulen bieten kostenlose Mahlzeiten, Materialien und digitale Lernmittel, um Chancengleichheit und selbstbestimmtes Lernen zu sichern.

Auszubildende und Studierende fördern

Ausbildung und Studium sind entscheidend, um jungen Menschen Perspektiven, berufliche Sicherheit und Teilhabe zu ermöglichen. Gleichzeitig sichern sie den Fachkräftebedarf unserer Stadt und tragen langfristig zu Wohlstand, Innovation und gesellschaftlichem Zusammenhalt in Regensburg bei.

Wir werden junge Menschen in Regensburg bestmöglich fördern

- **Förderung von Ausbildung, Studium und internationalen Erfahrungen:** Volt unterstützt Ausbildungsbetriebe und Hochschulen, um vielfältige berufliche Perspektiven zu schaffen. Praktika, Mentoring, duale Studiengänge und Praxisprojekte machen Ausbildung und Studium früh erlebbar. Bezahlbarer Wohnraum, moderne Lerninfrastruktur und Azubi-Wohnheime sichern gute Lebens- und Lernbedingungen. Internationale Erfahrungen werden über Erasmus+, Praktika und Städtepartnerschaften gefördert, Stipendien ausgebaut und bürokratische Hürden abgebaut.
- **Lebenslanges Lernen:** Berufliche Weiterbildung und Qualifizierung, insbesondere für Quereinsteiger*innen, sind praxisnah, digital und lokal verfügbar. Einrichtungen wie Fachakademie, Volkshochschule und Hochschule Regensburg bieten Kurse, Workshops und digitale Lernangebote. Kooperationen mit Unternehmen werden gesichert, sodass Weiterbildungen den regionalen Fachkräftebedarf decken.
- **Chancengleichheit für Auszubildende und Studierende:** Volt setzt sich dafür ein, dass alle jungen Menschen in Regensburg gleiche Bildungschancen erhalten – unabhängig von Herkunft oder Einkommen. Wir fördern gezielt Beratung, Stipendien, Wohnen und Integration ins Berufsleben, um den Zugang zu Ausbildung und Studium zu erleichtern.

Wo es bereits gelingt – Võru (Estland): Erasmus+ Projekte am Berufsbildungszentrum

In Võru haben Auszubildende des örtlichen Berufsbildungszentrums erfolgreich an Erasmus+-Projekten teilgenommen, absolvieren Praktika im europäischen Ausland und arbeiten an realen Projekten. Dabei stärken sie fachliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen und knüpfen internationale Kontakte.

So wird das finanziert

Die Umsetzung erfolgt über eine Kombination aus kommunalen Haushaltsmitteln für Kitas, Schulen und Jugendangebote sowie Förderprogrammen von Bund und Land wie dem [Gute-Kita-Gesetz](#), dem [DigitalPakt Schule](#) oder dem [Startchancen-Programm](#). Hinzu kommen EU-Mittel – etwa [Erasmus+](#), der [Europäische Sozialfonds Plus \(ESF+\)](#), der [Europäische Fonds für regionale Entwicklung \(EFRE\)](#) sowie das grenzübergreifende Förderprogramm [Interreg](#). Private Betriebe und Unternehmen unterstützen duale Studiengänge. Ergänzt wird dies durch Stiftungen wie die [Robert Bosch Stiftung](#), die [Deutsche Kinder- und Jugendstiftung](#) oder [lokale Bürger- und Sparkassenstiftungen](#), die gezielt Bildungs- und Betreuungsprojekte fördern. Krankenkassen und das [Bundeszentrum für Ernährung](#) unterstützen Gesundheits- und Präventionsprogramme in Kitas und Schulen. Zusätzlich ergänzen EU-Programme wie das [Schulobst- und Milchprogramm](#) die Finanzierung. Außerdem beteiligt sich Regensburg aktiv an Pilotprojekten und Wettbewerben, etwa zur Ganztags-offensive, [inklusive Pädagogik oder Digitalisierung](#).

Gesellschaftliche Teilhabe

Gesellschaftliche Teilhabe ist die Grundlage für eine lebendige, gerechte und inklusive Stadt. Sie bedeutet, dass alle Menschen – egal wie alt sie sind, woher sie kommen, welches Geschlecht oder welche sexueller Orientierung sie haben, wie hoch ihr Einkommen ist oder welche Fähigkeiten sie besitzen – die gleichen Möglichkeiten haben, am sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen. Volt setzt sich dafür ein, Hindernisse abzubauen, Chancen für alle zu schaffen und echte Mitbestimmung zu ermöglichen. Eine Stadt, die Teilhabe ermöglicht, schafft Sicherheit, Vielfalt, Zusammenhalt und Zukunftsfähigkeit.

Armut bekämpfen

Armut ist nicht nur ein individuelles Problem, sondern auch ein gesellschaftliches. In Regensburg sind besonders Alleinerziehende, ältere Menschen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Erwerbslose und Menschen in schlecht bezahlten Jobs betroffen. Viele leben unterhalb der Armutsgrenze, was Auswirkungen auf Bildung, Gesundheit und Teilhabe hat. Ziel ist eine Stadt, in der niemand zurückbleibt – mit sozialer Sicherheit, bezahlbarem Wohnraum, Bildungs- und Teilhabechancen und schneller Hilfe.

Wir machen uns stark für eine solidarische, gerechte und armutsfeste Stadt

- **Soziale Sicherheit und Teilhabe:** Wir sorgen dafür, dass alle Menschen in Regensburg gleiche Chancen und Unterstützung erhalten. Kostenlose Kita- und Hortplätze, ein Lernmittelfonds sowie Beratungsangebote zu Sozialleistungen und Schulden helfen, Bildung, Teilhabe und Unterstützung in Notlagen sicherzustellen.
- **Ehrenamt und Engagement:** Initiativen wie die Tafel, KISS oder Campus Asyl leisten unverzichtbare Arbeit. Wir stärken sie durch verlässliche Förderung, einfache Anträge und die Bereitstellung von Räumlichkeiten.
- **Housing First – Wohnraum für Menschen in Not:** Um Obdachlosigkeit entgegenzuwirken, setzen wir auf das Housing First-Konzept. Wohnungslose erhalten sofort ein dauerhaftes Zuhause, begleitet durch soziale Betreuung und niedrigschwellige Unterstützung. Daneben fördern wir bezahlbaren Wohnraum, soziale Quartiere und sichern Mietpreisbindungen, damit niemand durch steigende Kosten verdrängt wird.
- **Arbeitsmarkt, Gesundheit und Mobilität:** Wir schaffen faire Arbeitsplätze, bauen kommunale Gesundheitsangebote in benachteiligten Stadtteilen aus und entlasten einkommensschwache Haushalte bei Energie- und Mobilitätskosten, z. B. durch vergünstigte ÖPNV-Tickets.

Wo es schon gut läuft – Das Nürnberger Sozialticket für den ÖPNV

In Nürnberg kostet das Deutschlandticket für einkommensschwache Bürger*innen nur 19 Euro. Ergänzend gibt es 600 Freiminuten für Leihfahrräder – ein Modell, das Mobilitätsbarrieren abbaut und allen Menschen Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht.

Für eine generationenfreundliche Stadt von jung bis alt

Unser Regensburg soll ein Zuhause für alle Generationen sein. Wir sorgen dafür, dass Kinder hier behütet aufwachsen, ihre Talente entfalten können und von Anfang an faire Chancen und echte Mitsprache haben. Familien spüren, dass sie nicht allein stehen – mit Unterstützung im Alltag, Räumen für Begegnung und Angeboten, die entlasten und stärken. Ältere Menschen verdienen die Möglichkeit, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten, eingebunden in Gemeinschaft, mit Respekt und Wertschätzung. So entsteht eine Stadt, in der Menschen in jeder Lebensphase gesehen und unterstützt werden.

Wir sind bereit für ein familienfreundliches und altersgerechtes Regensburg

- **Familienfreundliche Stadtteile:** In allen Quartieren entstehen inklusive Ganztags- und Ferienangebote, ergänzt durch Familienzentren, Elterncafés und flexible Beratungsstellen. So erhalten Familien frühzeitig Hilfe und Kinder sichere Orte zum Lernen und Spielen.
- **Faire Chancen für Kinder und Jugendliche:** Kostenlose Freizeit- und Sportmöglichkeiten, digitale Lern- und Medienprojekte sowie ermäßigte Zugänge zu kommunalen Einrichtungen stellen sicher, dass Herkunft oder Einkommen nicht über Teilhabe entscheiden.
- **Jugend ernsthaft beteiligen:** Jugendzentren, Skateparks, Kulturprojekte und Streetwork schaffen Räume zur Entfaltung. Durch Jugendparlamente, eigene Budgets und Beiräte erhalten junge Menschen echte Mitsprache bei Entscheidungen, die sie betreffen.
- **Selbstbestimmtes Älterwerden:** Barrierefreie, bezahlbare Wohnungen, Mehrgenerationenhäuser und Quartiersmanagements ermöglichen ein Leben in vertrauter Umgebung. Ambulante Pflege, mobile Dienste und Tagespflege sichern Unterstützung. Bewegungsprogramme und Präventionskurse stärken Gesundheit und Selbstständigkeit.
- **Digitale Teilhabe und generationenübergreifender Austausch:** Kostenlose Digitalsprechstunden und Schulungen erleichtern den Zugang zur digitalen Welt. Generationenübergreifende Projekte, Sport- und Kulturangebote fördern Begegnung und Austausch zwischen Jung und Alt.

Wo es bereits funktioniert – „Junge Stadt Augsburg“

Jugendliche können hier über Projekte in ihrer Stadt mitbestimmen. Ein Jugendforum und ein städtisches Jugendbudget geben ihnen echte Entscheidungsmacht – von Skatepark-Modernisierungen bis zu neuen Kultur- und Freizeitangeboten. Das Modell zeigt, wie Beteiligung wirksam gestärkt werden kann, wenn Mitsprache mit Ressourcen verbunden wird.

Migration und Integration – für ein starkes Miteinander

Migration prägt Regensburg – gestern wie heute. Menschen, die hier ankommen, bauen sich ein neues Leben auf und werden zu wertvollen Mitgliedern unserer Gemeinschaft. Die Kommune trägt die Verantwortung, das Ankommen zu erleichtern, Teilhabe zu fördern und ein gutes Miteinander zu gestalten. Wir stehen zum Grundrecht auf Asyl, zu demokratischen Werten und sind überzeugt: Wenn Integration gelingt, ist Migration ein Gewinn für alle.

Wir setzen uns für ein Regensburg ein, in dem alle gut ankommen und zusammenleben können

- **Förderung von Bildung, Sprache und Kultur:** Mehrsprachige Kita- und Schulplätze, Sprachkurse und Integrationsangebote sichern gleiche Chancen. Interkulturelle Projekte, Kulturmittler*innen und Begegnungsräume schaffen Austausch und stärken das Miteinander.
- **Sicherung von Teilhabe, Arbeit und Mitbestimmung:** Früher Zugang zum Arbeitsmarkt, Jobbörsen und Beratungsangebote eröffnen Perspektiven. Migrantinnenräte, Beteiligungsformate und ehrenamtliches Engagement von Zugewanderten werden gezielt gestärkt. Für den Zugang zu Leistungen setzt Volt auf faire, barrierefreie Systeme und lehnt die Bezahlkarte ab.
- **Integration vor Ort und interkulturelle Stadtgestaltung:** Beratungsstellen, Begegnungsstätten und ehrenamtliche „Kümmerer“ unterstützen direkt und niedrigschwellig. Dezentrale Unterkünfte, bezahlbarer Wohnraum und interkulturelle Treffpunkte fördern gute Nachbarschaften. Interkulturelle Schulungen und Dolmetschbüros in der Verwaltung sichern barrierefreie Kommunikation.

Wo es schon gelingt – Bremen: Welcome Center für Zugewanderte

Das Welcome Center in Bremen bündelt Behördenwege, bietet mehrsprachige Beratung zu Wohnen, Arbeit, Bildung und Alltag und vermittelt Kontakte zu Vereinen, Kultur- und Sportangeboten. Die offene, einladende Gestaltung zeigt, wie klare Strukturen und gebündelte Angebote Integration erleichtern können.

Vielfalt, Inklusion und Gleichstellung – für ein diskriminierungsfreies Regensburg

Regensburg ist bunt, lebendig und vielfältig – genau darin liegt die Stärke unserer Stadt. Doch noch immer stoßen Menschen auf Barrieren, Vorurteile oder Ausgrenzung – sei es wegen Herkunft, Identität, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Hautfarbe, Behinderung, sozialem Status oder Armut. Das wollen wir ändern. Denn eine Stadt, in der alle Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt leben können, ist nicht nur gerecht, sondern auch stärker, sicherer und zukunftsfähiger.

Wir sind bereit, Barrieren abzubauen und Vielfalt zu stärken – für eine Stadt, in der jede*r dazugehört

- **Verbindliche Pläne und Mitsprache:** Ein kommunaler Aktionsplan für Inklusion und Vielfalt legt konkrete Maßnahmen für Barrierefreiheit, Gleichstellung und Teilhabe fest. Betroffenenräte, Behinderten- und Queerbeauftragte sowie eine zentrale Antidiskriminierungsstelle mit direktem Zugang zum Stadtrat und eine wissenschaftliche Bedarfsanalyse zum queeren Leben in Regensburg sorgen dafür, dass die Perspektiven von Betroffenen gehört werden und in Entscheidungen einfließen.

- **Barrieren ganzheitlich abbauen:** Der stufenweise Abbau baulicher, digitaler und kommunikativer Barrieren in Behörden, Schulen und öffentlichen Gebäuden ermöglicht echte Teilhabe. Ein barrierefreier ÖPNV wird Standard, Rufbusse und Fahrdienste sichern zusätzlich Mobilität. Kitas, Schulen und Arbeitsplätze werden inklusiv gedacht. So schaffen wir chancengerechte Bildung und wirtschaftliche Selbstständigkeit für alle Betroffenen.
- **Stärkung von Sichtbarkeit, Schutzräumen und Erinnerungskultur:** Regenbogen-Straßenmarkierungen, Flaggen an CSD-Wochen, genderneutrale Toiletten in öffentlichen Gebäuden sowie dauerhaft gesicherte Safespaces senden klare Signale für Vielfalt und Sicherheit. Aktionstage, Stolpersteine, Mahnmale und inklusive Kulturprojekte machen die Bedeutung von Gleichstellung, Solidarität und Vielfalt im öffentlichen Raum sichtbar.
- **Aufklärung an Institutionen:** Verwaltung, Schulen und Polizei werden regelmäßig geschult, um Diskriminierung abzubauen und Rollenbilder zu hinterfragen. Ärzt*innen erhalten Fortbildungen zur queeren Gesundheitsversorgung, der sozial-psychiatrische Dienst wird gezielt eingebunden. Frauen erhalten umfassenden Schutz, Beratung und frauenspezifische Präventionsangebote.
- **Sicherung von Teilhabe und Lebensqualität:** Neue inklusive Wohnformen ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben in Regensburg. Therapie- und Begleithunde werden von der Hundesteuer befreit, um die Lebensqualität von Betroffenen zu erhöhen. Kooperationen mit Vereinen, Initiativen und Religionsgemeinschaften stärken das Engagement gegen Diskriminierung. Mentoring, Netzwerke, Gründungsförderung sowie paritätische Einstellungen schaffen Chancen für Gleichstellung in Politik, Wirtschaft und Stadtplanung.

Wo es schon klappt – „Mannheim Declaration for Living Together in Diversity“

In Mannheim haben sich über 300 Institutionen in einer Allianz zusammengeschlossen und die „Mannheim Declaration“ unterzeichnet. Sie verpflichtet dazu, Vielfalt als Stärke zu begreifen, Diskriminierung zu bekämpfen und gleiche Chancen in allen Lebensbereichen zu sichern. Mit Welcome Center, Sprachkursen, einem Migrationsbeirat, Gleichstellungsprojekten, Familienzentren und Angeboten für queere Communities schafft Mannheim verbindliche Strukturen für Teilhabe und Zusammenhalt.

So wird das finanziert

Die Finanzierung erfolgt über kommunale Haushalts- und Sozialfonds der Stadt Regensburg und wird durch bayerische Landesprogramme wie das [Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz](#) ergänzt. Auf Bundesebene tragen Programme wie das [Bildungs- und Teilhabepaket](#) bei. Zusätzliche Mittel können über Stiftungen wie die [Aktion Mensch](#), die [Robert Bosch Stiftung](#) oder die [Deutsche Kinder- und Jugendstiftung](#) eingeworben werden. Auch soziale Lotterien wie die [Glücksspirale](#) finanzieren Projekte im Bereich Teilhabe und Inklusion. Darüber hinaus stellen Wohlfahrtsverbände, wie die [Caritas](#), die [Diakonie](#) oder der [Paritätische Wohlfahrtsverband Bayern](#), Mittel und Fachangebote bereit. Krankenkassen wie die AOK mit ihrem [Präventionsprogramm für Kommunen](#) unterstützen Gesundheits- und Teilhabeprojekte. Nicht zuletzt können auch Kooperationen mit Unternehmen sowie Vereine und Bürgerstiftungen zusätzliche Ressourcen erschließen.

Umwelt und öffentlicher Raum

Regensburg steht vor der Herausforderung, den städtischen Raum klimaresilient, sozial gerecht und kulturell vielfältig zu gestalten. Volt setzt sich dabei für eine innovative und sichere Gestaltung des öffentlichen Raums ein, der für alle Bürger*innen zugänglich ist und unterschiedliche wirtschaftliche, ökologische und soziale Bedürfnisse berücksichtigt. Dazu gehören vor allem Maßnahmen zur Stärkung der Klimaresilienz, um das städtische Mikroklima zu verbessern und die Belastungen durch Hitzewellen zu verringern.

Regensburg klimaresilient machen

Die Ergebnisse des [Hitzechecks der Deutschen Umwelthilfe 2024](#) haben verdeutlicht, dass die Klimaresilienz in Regensburg dringend verbessert werden muss. Grünflächen spielen dabei eine zentrale Rolle, um städtische Hitzeinseln zu kühlen und die Luftqualität zu verbessern. Den Bau der Sallernen Regenbrücke sehen wir unter diesen Gesichtspunkten kritisch und setzen uns für eine umweltverträgliche Alternative ein. An dem Prinzip der Schwammstadt, welche unsere Stadt auch in Zukunft lebenswert und sicher gestaltet, halten wir fest.

Wir arbeiten an einem besseren Stadtklima

- **Ausbau des Hochwasserschutzes:** Die bestehenden Schutzanlagen an Donau, Regen und Naab werden konsequent gesichert und ausgebaut. Zusätzlich fördern wir gezielt Rückhalteflächen und Renaturierungen, um Stadt und Bevölkerung noch besser vor Hochwasser zu schützen.
- **Klimaanpassung in der Bauleitplanung:** Klimaschutz und Klimaanpassung werden verbindlich in alle Bauleitpläne integriert. Dabei achten wir besonders darauf, das UNESCO-Welterbe zu bewahren und die städtische Entwicklung klimafreundlich zu gestalten.
- **Wirksamer Hitzeschutz:** An besonders heißen Tagen stellen wir klimatisierte Aufenthaltsräume für gefährdete Gruppen wie Senior*innen bereit. Alte Bäume bleiben erhalten, und Fällungen erfolgen nur, wenn verpflichtend neue Bäume nachgepflanzt werden.
- **Wasserbewirtschaftung und Kühlung:** Regenwasser wird vor Ort gesammelt und intelligent genutzt – nach dem Prinzip der Schwammstadt. Es dient zur Bewässerung von Straßenbäumen und Grünflächen und betreibt Vernebler, die zentralen Hitzeinseln entgegenwirken.
- **Zusätzliche Grünflächen:** Neue Parks, Tiny Forests und öffentliche Grünflächen tragen dazu bei, die städtische Hitze zu reduzieren, das Klima zu verbessern und die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu erhöhen.

Wo es bereits funktioniert – Paris: Stadtbegrünung und Kühltechnologien gegen urbane Hitze

Paris setzt auf eine Kombination aus Stadtbegrünung (Dach- und Fassadenbegrünungen, neue Parks, entsiegelte Flächen) und Vernebler-Anlagen im öffentlichen Raum. Während die Begrünung langfristig das Stadtklima verbessert und Temperaturen um mehrere Grad senkt, sorgen die Vernebler an heißen Tagen für unmittelbare Abkühlung. So entsteht ein Doppelansatz, der sowohl strukturelle Anpassungen als auch schnelle Entlastung für besonders gefährdete Gruppen wie Kinder und Senior*innen bietet. Das Modell zeigt, wie Städte Hitzeschutz nachhaltig und zugleich pragmatisch umsetzen können.

Kunst und Kultur im öffentlichen Raum

Kunst im öffentlichen Raum fördert das kulturelle Leben und stärkt die Identität der Stadt. Um die Vielfalt und Kreativität zu unterstützen, wird es ähnlich wie in Bremen mehr Kunst im öffentlichen Raum geben. Dabei werden die Bürger*innen in die Planung von Kunstprojekten mit einbezogen.

Wir setzen uns für mehr Bürgerbeteiligung an Gemeinschaftsplätzen ein

- **Galeria-Gebäude als Begegnungsort und „Bibliothek des Lebens“:** Das leerstehende Galeria-Kaufhaus wird von der Stadt aufgekauft und zu einem lebendigen Ort für alle Bürger*innen umgestaltet. Hier entsteht die „Bibliothek des Lebens“, ein offener Raum für Bildung, Kultur, Workshops und Austausch. Dabei werden Bürger*innen aktiv in die Nutzung und Gestaltung einbezogen, damit das Zentrum die Interessen der Stadtgesellschaft widerspiegelt.
- **Förderung von temporären Kunsträumen:** Temporäre Kunstinstallationen auf öffentlichen Plätzen und Straßen machen die kulturelle Vielfalt und Kreativität der Stadt besser sichtbar.
- **Ausstattung historischer Gebäude mit QR-Codes:** Gebäude in der Regensburger Altstadt werden mit Verlinkungen zu Webseiten ausgestattet, auf denen mehr Informationen über diese Gebäude und deren historische Bedeutung bereitgestellt werden.
- **Beteiligung der Bürger*innen bei Kunstprojekten:** Öffentliche Konsultationen und Bürgerbeteiligungen stellen sicher, dass Kunstprojekte in der Stadt auch die tatsächlichen Interessen der Bevölkerung widerspiegeln.

Wo es schon gelingt – Helsinki: „Bibliothek des Lebens“

Die „Bibliothek des Lebens“ (Oodi) in Helsinki ist ein herausragendes Beispiel für partizipative Stadtgestaltung. Bürger*innen konnten ihre Wünsche aktiv einbringen. Das Gebäude bietet auf drei Ebenen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten – von Lese- und Arbeitsbereichen über kreative Studios bis hin zu Veranstaltungsflächen – und stärkt so die Gemeinschaft und soziale Teilhabe. Oodi verbindet innovative Architektur, Nachhaltigkeit und Offenheit und zeigt, wie öffentliche Räume die Lebensqualität erheblich verbessern können.

Öffentliche Sicherheit – europäisch denken, lokal handeln

Sicherheit bedeutet Vertrauen, Freiheit und ein starkes Miteinander. Volt setzt sich für eine moderne, gerechte und europäisch vernetzte Sicherheitspolitik ein, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. In einer wachsenden Stadt wie Regensburg, geprägt von kultureller Vielfalt, internationalem Austausch und lebendiger Urbanität, wollen wir klare Antworten auf die Herausforderungen der öffentlichen Sicherheit geben.

Wir stehen für eine Sicherheitspolitik, die bürgernah und zukunftsorientiert ist

- **Sicherheit im Alltag:** Mehr Licht in dunklen Straßen, soziale Präsenz in der Altstadt und am Bahnhof sowie gezielte Prävention in Wohnvierteln stärken das Sicherheitsgefühl. Gemeinsame Zieldefinitionen aller Akteure werden transparent umgesetzt.
- **Vertrauen in die Polizei stärken:** Volt setzt auf moderne Polizeiarbeit, die Deeskalation, Menschenrechte und Diversität stärkt. Unabhängige Kontrollen der polizeilichen Arbeit fördern Bürgernähe und Vertrauen. Nach dem Vorbild von Rotterdam sollen Polizeikräfte aktiv in Stadtteilen präsent sein, mit Anwohner*innen im Austausch stehen und Konflikte früh erkennen.
- **Schutz vulnerabler Gruppen:** Frauen, queere Menschen und weitere gefährdete Gruppen erhalten besondere Aufmerksamkeit. Schutzmaßnahmen, Kampagnen und Beratungsangebote sichern Vielfalt und Sicherheit in Regensburg.
- **Digitale und vernetzte Sicherheit:** Wir stärken die Cybersicherheit für Kommunen, Hochschulen und Betriebe in Kooperation mit europäischen Partnern. Polizei und Ordnungsamt arbeiten noch enger zusammen. Das digitale Melderegister „Sag’s Regensburg“ wird modernisiert und transparenter.
- **Schutz kritischer Infrastruktur:** Energie-, Wasser- und Kommunikationssysteme werden widerstandsfähiger gemacht, um auf Klimawandel, Urbanisierung und gezielte Angriffe vorbereitet zu sein.
- **Sicherheit bei Festlichkeiten:** Bei Großveranstaltungen wie der Dult oder dem Weihnachtsmarkt sorgen wir für gezielte Sicherheitsmaßnahmen. Dazu gehören verstärkte Polizeipräsenz, gut sichtbare Ordnungskräfte, sichere Ein- und Ausgänge sowie klare Evakuierungs- und Notfallpläne. Ziel ist es, Besucher*innen und Teilnehmende bestmöglich zu schützen, ohne den Charakter der Feste einzuschränken.

Wo es schon gut läuft – Rotorua (Neuseeland): Unterstützende Nachbarschaft

In Rotorua arbeiten Polizei und Bürger*innen aktiv zusammen, um Sicherheit zu erhöhen und die Nachbarschaft zu stärken. Durch gezielte Schulungen und klare Richtlinien werden Diskriminierung und Vorurteile vermieden. Lokale Organisationen werden eingebunden, sodass alle Nachbarinnen mitwirken können. Das Modell ist in Rotorua erfolgreich umgesetzt und zeigt, dass präventive Sicherheit und soziale Inklusion kombiniert werden können.

Tierschutz: Unsere Verantwortung für Tiere in Stadt und Umland Regensburg

Ein verantwortungsvoller und humaner Umgang mit den Tieren in unserer Obhut und Umgebung ist Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung. Als Gemeinde sind wir zuständig für aktiven und zeitgemäßen Tierschutz vor Ort.

Wir sind bereit für besseren kommunalen Tierschutz

- **Tierschutz bei Veranstaltungen, in der Stadt und im Tierheim:** Wir fordern klare Regeln für den Einsatz von Tieren bei städtischen Festen, stärken das Tierheim Regensburg durch verlässliche Zuschüsse und Investitionen und setzen uns für gezielte Maßnahmen bei Streunerkatzen (Kastration, Kennzeichnung und Registrierung etc.) ein.
- **Gestaltung einer tierfreundlichen Stadt:** Mehr öffentliche Hundewiesen, Trinkstellen, tierfreundliche Wohnangebote, Informationskampagnen und Schulprojekte sowie die Förderung artgerechter Haltung durch Beratung und die Unterstützung von Aktionstagen und Einrichtungen wie der Umweltstation Regensburg machen aus Regensburg eine tierfreundliche Stadt.
- **Schutz von Tieren und Natur im urbanen Raum:** Wir fördern Wildtierkorridore, pestizidfreie Grünpflege, Bestäuberkorridore und tierfreundliche Bauweisen mit Nist- und Rückzugsplätzen. Zudem wird die Lichtverschmutzung reduziert, z. B. durch smarte Straßenbeleuchtung, um den natürlichen Lebensraum von Vögeln, Fledermäusen und Insekten zu schützen.

Wo es bereits gelingt – Seattle: „Pollinator Pathway“ für städtische Biodiversität

In Seattle verwandelt das Projekt „Pollinator Pathway“ Straßenränder, Dächer und ungenutzte Flächen in Lebensräume für Bestäuber wie Bienen und Schmetterlinge. Durch die Pflanzung von einheimischen, nektarreichen Pflanzen und die Installation von Nisthilfen entstehen grüne Korridore, die isolierte Grünflächen miteinander verbinden und so die Biodiversität fördern. Dieses partizipative Modell zeigt, wie städtische Räume ökologisch aufgewertet werden können.

So wird das finanziert

Die Umsetzung erfolgt über eine Kombination aus kommunalen Haushaltsmitteln und Förderprojekten wie [KommKlimaFÖR 2023](#), [Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz \(ANK\)](#), die [Tierheim-Förderrichtlinie](#) oder die Initiative „Klima wandel(t) Innenstadt“. Daneben listet das bayerische Umweltministerium [weitere Förderprogramme](#) von Bund und Land. Ergänzt wird das Ganze um spezifische Abgaben und Fonds: eine leicht erhöhte Touristenpauschale, Abgaben von Flusskreuzfahrtschiffen und ein städtischer Umweltfonds für Begrünung und öffentliche Raumprojekte. Darüber hinaus sichern der [Europäische Fonds für regionale Entwicklung in Bayern \(EFRE\)](#) und das [LIFE-Förderprogramm](#) die Finanzierung aus EU-Mitteln. Kooperationen mit Stiftungen, NGOs und Bürgerinitiativen können zusätzliche Mittel mobilisieren.

Gesundheit und Pflege

Gesundheit ist ein Grundrecht und darf nicht durch finanzielle Interessen eingeschränkt werden. Volt setzt sich für ein solidarisches, gerechtes und modernes Gesundheitssystem ein – flächendeckend, bedarfsgerecht und zugänglich für alle Menschen in Regensburg, unabhängig von Einkommen, Alter, Herkunft oder Wohnort. Dazu gehören medizinische Versorgung, bedarfsgerechte Pflege, Angebote für psychische und mentale Gesundheit sowie Maßnahmen zur Prävention und Vorsorge.

Wir stehen für eine solidarische, gerechte und moderne Gesundheitsversorgung

- **Starke regionale Gesundheitsversorgung:** Bedarfsgerechte Versorgungszentren in Regensburg und Umgebung werden gefördert, multiprofessionelle Teams gestärkt und die Zusammenarbeit zwischen Kliniken, Praxen und ambulanten Diensten verbessert, um eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen. Programme zur Förderung von Hausärzt*innen in unterversorgten Gebieten werden angeboten, Nachwuchsmediziner*innen unterstützt und kommunale Initiativen für medizinisches Fachpersonal weiterentwickelt.
- **Pflege als gesellschaftliche Aufgabe:** Wir schaffen attraktive Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte in städtischen Einrichtungen, bauen kommunale Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige auf und fördern ambulante sowie wohnortnahe Pflegeprojekte, damit ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt leben können.
- **Digitale Angebote und Qualitätssicherung:** Telemedizinische Pilotprojekte, digitale Terminvergabesysteme und sichere Kommunikationswege zwischen städtischen Praxen, Kliniken und Apotheken werden unterstützt, um Abläufe effizienter und patientenfreundlicher zu gestalten. Gleichzeitig werden evidenzbasierte Maßnahmen und Aufklärungskampagnen in städtischen Einrichtungen gefördert, um die Gesundheit vor Ort zu stärken und Fehlanreize zu vermeiden.
- **Psychische Gesundheit im Mittelpunkt:** Beratungs- und Krisenangebote werden wohnortnah ausgebaut und bestehende Stellen unterstützt. Niedrigschwellige Hilfen in Stadtteilzentren und Begegnungsorten werden gefördert, Streetwork- und aufsuchende Angebote verstärkt und Netzwerke zwischen Kliniken, ambulanter Versorgung und freien Trägern geschaffen. Auf Landesebene setzen wir uns für die Bereitstellung von mehr Kassensitzen ein.
- **Ausbau von Prävention und Vorsorge:** Wir bieten kommunale Programme zu Bewegung, gesunder Ernährung, Suchtprävention und Gesundheitsaufklärung direkt in den Stadtteilen an, damit alle Altersgruppen erreicht werden. Dazu gehören auch Aufklärungsangebote an Schulen und Jugendzentren sowie langfristig gesicherte psychosoziale Betreuung und Therapieangebote.
- **Wirksame und menschliche Drogenpolitik:** Wir setzen auf enge Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen wie DrugStop, Kontakt e. V. und Caritas. Niedrigschwellige Hilfsangebote, Safer-Use-Materialien und mobile Unterstützungsangebote sollen geprüft und ausgebaut werden. Streetworker*innen arbeiten eng mit Polizei, Ordnungsamt und Verwaltung zusammen. Langfristig soll auf Landesebene die rechtliche Grundlage für Drogenkonsumräume geschaffen werden.

Wo es bereits funktioniert – Portugal: Gesundheit statt Strafe

Portugal hat 2001 den Besitz kleiner Mengen aller Drogen entkriminalisiert und setzt seither auf Prävention, Hilfe und Gesundheitsversorgung statt Strafverfolgung. Konsumentierende werden von Fachkommissionen beraten und in Therapie- oder Unterstützungsangebote vermittelt. Begleitend wurden Substitutionsprogramme, Spritzentausch und Aufklärung ausgebaut. Das Ergebnis: Weniger Infektionen, weniger Drogentote und mehr Menschen in Hilfsangeboten – ein Modell, das zeigt, wie wirksam Gesundheit statt Strafe sein kann.

So wird das finanziert

Die Finanzierung einer modernen Gesundheits- und Pflegepolitik erfolgt durch kommunale Haushaltsmittel kombiniert mit Förderprogrammen von Bund, Land und EU. Dazu gehören u. a. das Programm [GutePflegeFÖR](#), die [Gesundheits- und Pflegedigitalisierungsrichtlinie BayDiGuP](#), die [Präventions- und Beratungsangebote im Suchtbereich \(PBS-FÖR\)](#) und der [Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst \(ÖGD\)](#) auf Landes- und Bundesebene. Die EU unterstützt Projekte im Gesundheitsbereich mit Fördermitteln aus dem [Europäischen Fonds für regionale Entwicklung \(EFRE\)](#), dem [Europäischen Sozialfonds Plus \(ESF+\)](#) und dem [EU4Health-Programm](#). Weitere Gelder können durch Stiftungen wie die [Robert Bosch Stiftung](#) oder die [Johanniter-Stiftung](#) akquiriert werden. Für Forschungsvorhaben stellt der Bund verschiedene Innovationsfonds und Förderrichtlinien zur Verfügung. Auch Kooperationen mit Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Hochschulen und sozialen Trägern unterstützen die Umsetzung von Gesundheits- und Präventionsangeboten.